

Plochinger Nachrichten

AMTSBLATT STADT PLOCHINGEN

Onlineausgabe unter:
www.lokalmatador.de



Nummer 40

Donnerstag, 6. Oktober 2022

PLOCHINGER HERBST SO. 09.10.2022

+ FAIRTRADEMARKT

13 - 18 Uhr
VERKAUFSOFFENER SONNTAG
HERBSTMARKT & FLOHMARKT
www.stadmarketing-plochingen.de





Das Programm zum Plochinger Herbst

Am Sonntag, dem 9. Oktober: Verkaufsoffener Sonntag, Herbst- & Flohmarkt sowie 6. Plochinger Fairtrade-Markt

Kommenden Sonntag veranstaltet das Stadtmarketing Plochingen e. V. in traditionellem Anklang an das Erntedankfest wieder einen Herbst- und Bauernmarkt mit verkaufsoffenem Sonntag und vielen weiteren Aktionen. Ab 13 Uhr werden die Türen der Plochinger Einzelhändler für ihre Kunden und alle Besucher aus nah und fern geöffnet. Die Plochinger Fußgängerzone verwandelt sich wieder in eine bunte Marktmeile mit etlichen Highlights. Hier bieten die lokalen Einzelhändler gemeinsam mit externen Marktbesuchern viele Waren und Aktionen an.

Herbstmarkt

Auf dem Herbstmarkt in der Innenstadt finden Jung und Alt allerlei Schönes, Herbstliches, Interessantes und Dekoratives präsentiert und liebevoll angeboten von Kunsthandwerkern, Hobbybastlern, Schulen, Vereinen und Kindergärten. Auch das kulinarische Angebot kommt an diesem Tag nicht zu kurz. Neben der lokalen Plochinger Gastronomie wird an Bewirtungsständen in der Fußgängerzone vielerlei angeboten. Hier ist mit Sicherheit für jeden Geschmack etwas dabei: von Gegrilltem und Schwäbischem bis hin zu Waffeln und Crêpes finden die Besucherinnen und Besucher auf dem Herbstmarkt eine vielfältige Auswahl.

Marktplatz

Der Musikverein Stadtkapelle Plochingen unterhält von 13.30 bis 14.30 Uhr mit einem Platzkonzert auf dem Marktplatz.

Im Anschluss wird es eine kleine Siegerehrung der Plochinger Fahrrad-Aktion geben. Einzelhändler, Schulen und Vereine haben in den letzten Monaten viele bunte Fahrräder gestaltet, die den Sommer über in der Plochinger Innenstadt bestaunt werden konnten. Bis Anfang Oktober konnte noch für das schönste Fahrrad abgestimmt werden; die Preise werden feierlich zum Plochinger Herbst an die Gestalter der schönsten Fahrräder überreicht.

6. Fairtrade-Markt

Seit 2016 darf sich die Stadt Plochingen Fairtrade-Town nennen. In diesem Jahr findet bereits der sechste Fairtrade- und Bio-Markt zum Plochinger Herbst statt. Vor sowie im Obergeschoss des Alten Rathauses am Marktplatz können sich Besucherinnen und Besucher über fairen und kontrollierten Handel informieren und Produkte erwerben.



Stöbern, feilschen, handeln – der Flohmarkt zieht Menschen aus dem ganzen Umland an.

Flohmarkt

Auf dem Flohmarkt, der sich durch die Berg- und Urbanstraße bis hin zur Zehntgasse zieht, findet man mit Garantie viele Kuriositäten und auch kitschige Stücke.

Anmeldungen zum Flohmarkt bitte direkt an die nmv-Marktagentur über deren Homepage: www.nmv-marktagentur.de (Formular in der Veranstaltungsbeschreibung Plochingen) oder telefonisch unter: 07025-840004.

Kulturpark Dettinger

Im Kulturpark Dettinger hält auch in diesem Jahr wieder das „Kreissparkasenzügle“, welches die Fabrikstraße mit der Innenstadt verbindet. Im Kulturpark Dettinger laden die Harmonikafreunde zu Getränken, Kaffee und Kuchen ein und sorgen musikalisch für gute Unterhaltung.

Weitere Aktionen

Körner – Zigarren, Mode und Geschenke: Bewirtung im Gewölbekeller und geöffneter Laden.

Hörgeräte Langer: Kostenloser Hörtest.

Om-Na-Mo: Massagen zum Angebotspreis (nach Terminvereinbarung).

Weitere geöffnete Geschäfte: Actioncamper GmbH, Altes Fuhrmannshaus, Autohaus Kuhn, Black Falcons, Blumen Binder, EineWelt-Laden Plochingen, Grüner Baum, MforMen & MaDame, Buchhandlung Osiander, PlochingenInfo.

Kinderattraktionen

Schauschmieden vor der Ottilienkapelle.
Ausprobieren von Sport- und Spielgeräten der Firma Decathlon in der Marktstraße.



Der Herbstmarkt bietet jahreszeitlich angepasste Produkte und viel Selbstgemachtes.

Parkplätze

Parkmöglichkeiten gibt es in der Tiefgarage am Marktplatz (P1) und am Gymnasium (P6), auf dem öffentlichen Schotterparkplatz in der Eisenbahnstraße, im Parkhaus am Bahnhof sowie in der Fabrikstraße. Von dort aus kann man mit dem Zügle vom HolzLand Metzger in die Innenstadt fahren.

Öffentliche Toiletten gibt es hinter der PlochingenInfo im Ungerer-Toilettenhäuschen, im Treff am Markt und auf Nachfrage in den Gaststätten.

Alle teilnehmenden Geschäfte, Gastronomen und Marktbesucher freuen sich auf ein zahlreiches Kommen. Bitte die zum Zeitpunkt der Veranstaltung geltenden Corona-Regeln beachten!

Nähere Infos: www.stadtmarketing-plochingen.de oder auf www.mein-plochingen.de.

Änderungen behält sich das Stadtmarketing vor.

Wechsel in der CDU-Fraktion: Auf Dr. Jörg Eberle folgt Gabriele Reiher

Nach 13 Jahren im Gemeinderat verabschiedet sich Eberle und konzentriert sich auf seine anderen ehrenamtlichen Tätigkeiten

Dr. Jörg Eberle engagiert sich bürgerschaftlich in vielen Ämtern – und irgendwann wurden ihm die ehrenamtlichen Tätigkeiten zu viel. Nach 13 Jahren als Gemeinderat zog er für dieses Amt die Reißleine und trat nun zurück. In den Reihen der CDU-Fraktion rückte Gabriele Reiher für ihn nach. Sie wurde in der Sitzung des Gemeinderats in der vergangenen Woche als Gemeinderätin verpflichtet.

Plochingens Bürgermeister Frank Buß bedauerte Eberles Entschluss, kann aber seine Beweggründe nachvollziehen. Neben der Aufgabenfülle seiner Ehrenämter bemängelte Eberle, dass die Gestaltungsspielräume vor Ort in den Kommunen immer enger werden. Es werde erwartet, dass politische Entscheidungen und Versprechen seitens des Bundes und des Landes auf kommunaler Ebene eingelöst werden, wodurch die Gemeinden ein immer „engeres Korsett zu schnüren“ hätten, so Buß.

Lange Liste an Ehrenämtern

Zudem sei Eberles „Liste der Ehrenämter lang und beachtlich“. Er war einer der Gründungsväter der Jugendfarm, Gesamtelternbeiratsvorsitzender der Plochinger Schulen, 13 Jahre lang Gemeinderat, er ist seit 2017 Mitglied des Stadtseniorenrats und seit letztem Jahr dessen Vorsitzender, Eberle ist Kreiseniorenrat, seit 2018 Vorsitzender des Altenhilfevereins Plochingen, Altbach, Deizisau, Vorsitzender des Plochinger Verbunds sowie Initiator und Vorsitzender des EINEWELT-Vereins.

Was Eberles Arbeit auszeichne, sei, dass nicht nur in seiner beruflichen Laufbahn als Arzt, sondern auch in seinen Ehrenämtern „immer der Dienst am Menschen im Mittelpunkt“ stehe. Auch in der Kommunalpolitik habe er sich für soziale Themen engagiert, für die Seniorenarbeit und Inklusion. Als Impuls- und Ratgeber sowie als politisch denkender Mensch werde er der Stadtverwaltung jedoch auch nach dem Ausscheiden aus dem Gemeinderat weiterhin verbunden sein. Buß beschrieb Eberle als weit-sichtig, humorvoll, verbindlich, sachlich und knapp die Dinge auf den Punkt bringend.

Er habe sich auch ohne Parteibuch der CDU-Wahlgemeinschaft angeschlossen, setzte sich für Kinder, Jugendliche, Schulen und Hallen ein und machte sich für Senioren, Barrierefreiheit sowie die Pflege und Versorgung älterer Menschen stark. „Ihre Statements werden



Dr. Jörg Eberle (l.) verabschiedete sich vom Plochinger Gemeinderat. Bürgermeister Frank Buß (r.) verpflichtete an seiner Stelle für die CDU-Fraktion Gabriele Reiher.

dem Gemeinderat fehlen“, so Buß. Zum Abschied überreichte er Eberle einen Druck der Plochinger Künstlerin Verena Könekamp mit dem Spruch „Allen Menschen recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann.“

Respekt und Dank von den Fraktionen

„Ungern lassen wir dich ziehen“, meinte der CDU-Fraktionschef Reiner Nuß-

baum. Nach 13 Jahren überwiege Dankbarkeit für sein Engagement. Nußbaum hob hervor, dass Eberle die mit seinen ehrenamtlichen Vorsitzen verbundenen Aufgaben ernst nehme und auch umsetze. Als Senior mache er nun Jüngeren Platz, habe aber die jüngere Generation schon immer im Blick gehabt und die

Fortsetzung auf Seite 4

Am 20. September 2022 verstarb im Alter von 73 Jahren

Frau Barbara Blankenhorn Stadträtin a. D.

Von 1995 bis 2004 war Frau Barbara Blankenhorn Gemeinderätin für die SPD-Fraktion in Plochingen. Sie war eine engagierte Kommunalpolitikerin, setzte sich für soziale und kulturelle Themen ein und brachte insbesondere ihre ehrenamtlichen Erfahrungen aus dem Plochinger Vereinsleben sowie ihren hohen beruflichen Sachverstand in Finanzfragen in das Gremium mit ein. Schnell wurde sie zur Haushaltssprecherin ihrer Fraktion und übernahm Verantwortung in der städtischen Baugesellschaft. Doch nicht nur bei Sachthemen wusste sie zu überzeugen, sondern auch durch ihre aufgeschlossene und gleichermaßen freundliche Art sowie ihr großes Gerechtigkeitsempfinden.

Dankbar denken wir an Frau Barbara Blankenhorn und ihr Engagement zum Wohle der Stadt zurück. Im Namen der Stadt Plochingen, des Gemeinderates und der Bürgerschaft spreche ich unsere Anteilnahme und unser Mitgefühl ihren beiden Söhnen und ihrer Familie aus.

Frank Buß
Bürgermeister



Fortsetzung von Seite 3

Arbeit mit „jungen Gedanken und Ideen“ bereichert. Er sei ein wertvolles Mitglied gewesen, „Respekt für dein ehrenamtliches Engagement“, dankte ihm Nußbaum auch im Namen der SPD- und OGL-Fraktion und überreichte ihm zum Abschied eine in der Kunstwerkstatt des place2b bedruckte Tasche aus „fairtrade Cotton“.

Taten im Kleinen verändern die Welt, nicht große Sprüche

Bei so viel Lob tue ihm die Entscheidung fast schon leid, meinte Eberle, fügte aber sogleich hinzu: „Gute Nacht Freunde, es ist Zeit für mich zu gehen“, auch um Jüngerer Platz zu machen. „Gemeinsam schafft ihr das“, machte er dem Gremium Mut. Die Teilhabe am Gemeinderat habe ihm „mindestens so viel gegeben, wie ich dem Gemeinderat“.

Er dankte vor allem seiner Frau Monika, die ihm den Rücken für all seine

Ehrenämter freihalte und sie überhaupt erst ermögliche. In der CDU-Fraktion habe er gerne Gerlinde Zieglers Themen und Schwerpunkte aufgenommen und weitergeführt, aber auch in der SPD „Gesinnungsgenossen“ und bei den Freien Wählern sowie der OGL Verbündete gefunden. Die Grünen hätten mehr erreicht, als sie denken würden. Tatsache sei, wer sich heute nicht radikal für die Umwelt einsetze, werde das Morgen nicht erleben, mahnte er. Dem Bürgermeister und der Stadtverwaltung dankte Eberle für die Einsicht ins kommunalpolitische Geschehen.

Seiner Nachfolgerin, Gabriele Reiher, wünschte er „eine glückliche Hand“. Mit einem Zitat von Willy Brandt verabschiedete sich Eberle: „Es ist wichtiger, etwas im Kleinen zu tun, als im Großen darüber zu reden.“

CDU-Fraktion wird weiblicher

Nachdem die beiden Ersatzpersonen auf der Liste der CDU-Wahlgemeinschaft

mit der höchsten Stimmenzahl, Andreas Heinzemann und Fabian Turnaus, aus beruflichen Gründen beziehungsweise wegen eines Auslandsstudiums die ehrenamtliche Tätigkeit im Gemeinderat nicht ausüben können, folgt auf Eberle die danach platzierte 54-jährige Gabriele Reiher. Sie ist Pharmazeutisch-technische Assistentin (PTA) und arbeitet im Verkauf einer Apotheke. Die gebürtige Plochingerin ist ledig und war bereits für drei Perioden als Kirchengemeinderätin der evangelischen Kirche sowie von 2013 bis 2019 eine Periode lang in der Landessynode tätig. Es rufe die Pflicht, es sei für sie aber auch eine Ehre in den Gemeinderat nachzurücken, meinte Reiher. Sie freut sich auf das, was kommt. Dabei schlägt ihr Herz an vielen Stellen, wie sie sagt, allen voran an ihren „Steckenpferd“-Themen, dem ÖPNV, Schulen und Kindergärten, worin sie ihre Schwerpunkte sieht. Reiher wird auch Eberles Platz im Ausschuss für Wirtschaft und Verwaltung einnehmen.

Aufruf der Stadtverwaltung Plochingen – Unterstützung für Geflüchtete aus der Ukraine

Angesichts der weiterhin schrecklichen Lage in der Ukraine ist es wichtiger denn je, zusammenzurücken und gemeinsam diejenigen zu unterstützen, die unsere Hilfe benötigen. Menschen, die vor dem Krieg fliehen und Schutz suchen, brauchen eine sichere Unterkunft. Daher bittet die Stadtverwaltung Plochingen Bürgerinnen und Bürger, die über ungenutzten Wohnraum, wie zum Beispiel leerstehende Wohnungen, verfügen sich zu melden. Die Stadt kann hierbei als Mieterin eintreten, sodass Ihnen kein Risiko entsteht. Auch wer ein Zimmer zur Verfügung stellen oder Personen im eigenen Haushalt aufnehmen möchte, kann helfen.

Wer helfen kann, darf gerne unter **Telefonnummer 07153 / 7005-0** oder per **E-Mail an rathaus@plochingen.de** die Stadtverwaltung kontaktieren.

Wenn Sie bereits Flüchtlinge aus dem Kriegsgebiet bei sich aufgenommen haben oder dies beabsichtigen, melden Sie sich bitte zur Koordination der Hilfs- und Unterstützungsangebote bei **Frau Tamara Hofmann, Tel. 07153/7005-320** oder per **E-Mail an hofmann@plochingen.de**

Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!

Bitte absteigen!

In der Fußgängerzone ist Radfahren verboten. Sind die Verbotsschilder zu klein?

Vor rund einem Jahr hatte der Gemeinderat beschlossen, das Radfahren in der Fußgängerzone zu verbieten. Seit einigen Monaten hängen an den großen Zugängen der Fußgängerzone – auf Höhe des Marktes 8 neben dem Rathaus II sowie an der Esslinger Straße – Fahrradverbotsschilder. Das Ordnungsamt hat inzwischen auch an den Seitenstraßen teils kleinere Schilder anbringen lassen. Doch es gibt noch immer diese Schilder ignorierende Radler.

Sehr zum Unmut vieler Bürgerinnen und Bürger fahren nach wie vor viele Radfahrer durch die Marktstraße, ohne abzu- steigen und ihr Rad zu schieben. Dabei kommt es oft zu brenzligen Situationen, besonders wenn die Radfahrenden vom Marktplatz in Richtung Fischbrunnenplatz unterwegs sind und aufgrund des Gefälles an Tempo aufnehmen. Vor allem Seniorinnen und Senioren fühlen sich dadurch verunsichert.

Appell an Rücksichtnahme

„Das Fahrverbot in der Fußgängerzone wird nicht eingehalten“, bemerkte Dr. Constanze Hapke-Amann (OGL) jüngst im Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt. Sie stellte die Frage in den Raum, ob es daran liege, weil die Schilder an den Seitenstraßen relativ klein gehalten sind. Was man tun könne, um Radfahrer zu überzeugen, abzu- steigen, wollte Hapke-Amann wissen. Möglicherweise wüssten viele Fahrrad-

fahrer gar nicht, dass es verboten sei. Man müsste das Radfahrverbot besser kundtun, schlug sie vor. Dies könnte eventuell mittels eines Banners geschehen, indem man an die gegenseitige Rücksichtnahme appelliere.

Dem Vollzugsdienst seien die Hände gebunden, meinte Ordnungsamtsleiter Uwe Bürk. Greife er ein und hole einen Radler von seinem Drahtesel, könnte dieser stürzen, was als gefährlicher Eingriff in den Straßenverkehr ausgelegt werden kann. Die Handhabe gegen Radfahrer sei stark eingeschränkt. Bürk gibt sich allerdings zuversichtlich, dass durch die Beschilderung das Bewusstsein geschärft werde, sodass das Fahrverbot „irgendwann ankommen wird“.



In der Fußgängerzone heißt es: Räder schieben oder abstellen – doch nicht alle tun dies.

Herbstsatz 2022: Weinbauverein fährt bislang gute Ernte ein

Die Lese steht vor dem Abschluss – Etliche Plochinger Hansenweine schon prämiert

Der Verein zur Förderung des historischen Weinbaus in Plochingen ist mit der Weinlese in den letzten Zügen. Nach einer bisher gut verlaufenden Lese, sind bis auf den Trollinger schon alle Sorten geerntet. Die Trauben blieben von Wildverbiss und größerem Schädlingsbefall verschont. Bei der diesjährigen Landesprämierung wurde der 2020er-Jahrgang des Trollingers mit der goldenen Münze ausgezeichnet.

Der Gemeinderat der Stadt Plochingen stimmte in seiner vergangenen Sitzung gemäß der Kelterordnung von 1918 nachträglich dem Lesebeginn am 20. September zu. Entsprechend der Ordnung versichert der Verein, dass der Plochinger Hansenwein bei der Lese, Kelterung und dem Ausbau als reine Sorten „gewissenhaft getrennt“ werden.

Der Vorsitzende des Weinbauvereins Hermann Reiber berichtete zuvor über den Zustand des Weinbergs und den Verlauf der Lese.

Weinberg in sehr gutem Zustand – Kein Wildverbiss

Wie Reiber sagte, sei der Weinberg dank der Weinbergmannschaft unter Leitung von Oswald Weiss sowie dem Weinbergfachmann Achim Jahn in einem „sehr guten Zustand“. Zu Jahresbeginn verlief das Wachstum der Reben gut. Obwohl die Befürchtung bestand, dass aufgrund der langanhaltenden Hitze im Frühjahr die Trauben klein bleiben würden und daher erst mit einer geringeren Ernte gerechnet wurde, zeigte sich bald, dass die schon älteren Rebstöcke bereits tiefe Wurzeln ausgebildet haben und sich selbst bei Trockenheit noch gut mit Wasser versorgen konnten.

Zunehmend hatte der Verein in den vergangenen Jahren immer wieder mit Wildverbiss zu kämpfen. Im letzten Jahr fügten nicht nur Rehe und Wildschweine den Reben Schäden zu, sondern es kamen auch noch Waschbären hinzu, was zu einem Totalausfall beim Kerner führte. Folglich legte sich der Verein einen elektrischen Wildzaun zu, der sich ausbezahlt machte. „Es gab in diesem Jahr keinen nennenswerten Wildverbiss“, ist Reiber froh.

Mehr als erwartet: Höhere Qualität und größere Menge als im Vorjahr

Vier Tage früher als 2021 begann die Lese heuer am 20. September mit dem



Die Menge ist ordentlich, die Qualität stimmt – der 2022er-Jahrgang könnte ein guter werden.

Veltliner. Wie im Vorjahr hat er 92 Grad Öchsle, allerdings wird mit 1150 Litern fast die doppelte Menge erwartet. Einen Tag später war der Riesling dran, der mit 80 Öchsle nicht nur ein Öchslegrad mehr als im letzten Jahr hat, sondern auch mit etwa 700 Litern (2021: 400 Liter) wesentlich ergiebiger ausfallen wird. Am Folgetag hat die Weinbergmannschaft die Sorten Dornfelder und den „neuen Jungfernewein“, den Lemberger, gelesen. Die Menge beim Dornfelder entspricht in etwa der des Rieslings, mit 80 Öchsle hat er aber acht Grad mehr als im Vorjahr. Und der Lemberger weist mit 95 Öchslegrad höchste Qualität auf, und dies bei circa 800 Litern. Der Kerner (90 Grad Öchsle) wurde schließlich am 23. September gelesen und erfreut den Verein mit rund 700 Litern (2021: Null Liter). Reiber macht darauf aufmerksam, dass die Literangaben noch ungenau seien und sich noch etwas reduzieren werden, weil die Hefe noch abgezogen werden muss.

Er bilanziert seither eine „normale, fast gute Lese“. Unter dem Strich sei die Menge „nicht exorbitant viel, aber auch nicht wenig, mit dem Hang nach oben, ein bisschen mehr als erwartet“.

Die Lese des Trollingers steht noch aus

Der Trollinger werde voraussichtlich am 8. Oktober gelesen, „je nachdem, welche Kapriolen das Wetter schlägt“. Mit jedem Tag „hoffen wir, dass er noch etwas zulegt“, sagt Reiber, doch „die Natur macht das Gesetz“. Die Menge des Trollingers sei ergiebig, die Qualität noch nicht abschätzbar.

Angedacht sei, dass ein Großteil zu einem Rosé und einem Blanc de Noir ausgebaut werde. Trollinger habe der Verein noch aus den Jahren 2018 und 2019, zudem sei der mit Gold prämierte 2020er noch im Lager. Wie Reiber feststellte, ist vor allem bei jüngeren Weinschlotzern inzwischen ein Rosé oder Blanc de Noir angesagter als ein Trollinger. Wobei der Rosé-Hansen mit rund 12 Prozent etwas volumenprozentiger ist als der etwas trockenere und leicht herbe Blanc de Noir. Bei allen bilden Trollingertrauben die Grundlage. Während sie bei einem Blanc de Noir im Weingut Bayer sofort nach der Lese gepresst werden, liege die Maische beim Rosé noch etwa einen Tag lang und beim Trollinger laufe der Gärprozess teils noch über eine Woche, bevor er gepresst wird, erklärt Reiber.

2020er-Jahrgang des Trollingers mit Gold prämiert

Ferner verwies der Vorsitzende des Weinbauvereins darauf, dass die Plochinger Hansenweine bei den Landesprämierungen mittlerweile schon mehrmals ausgezeichnet wurden – in diesem Jahr fuhr der 2020er Trollinger gar eine Goldrandmünze ein.

Bereits der 2009er Veltliner wurde mit einer Bronze- und der Dornfelder des gleichen Jahrgangs mit einer Silberpreismünze prämiert. Der 2010er Trollinger erhielt eine Bronze- und der 2016er eine Silbermünze. Nun erfreut sich der Weinbauverein über den „Goldjungen“ des 2020er-Jahrgangs und das „bei unserem kleinen Weinberg mit lauter Hobby-Wengerter“, ist Reiber stolz.



Erneut vorsorgliche Chlorung des Trinkwassers

Im Stadtgebiet Plochingen wird das Trinkwasser derzeit erneut vorsorglich gechlort. Grund hierfür sind auffällige mikrobiologische Befunde in der Schurwaldleitung.

Wie die Landeswasserversorgung mitteilt, wird derzeit aufgrund von auffälligen mikrobiologischen Befunden in der Schurwaldleitung das Trinkwasser mithilfe einer mobilen Chloranlage vorsorglich desinfiziert. Diese Maßnahme betrifft die Trinkwasserversorgung von Aichwald, Altbach, Baltmannsweiler, Esslingen und Plochingen und wird in enger Abstimmung mit den Gesundheitsbehörden umgesetzt. Die Ursache ist eine erhöhte Koloniezahl an Keimen einer infolge des Klimawandels erhöhten Wassertemperatur der von der Landeswasserversorgung genutzten Wasservorkommen. Die Koloniezahl liegt nach der Trinkwasserverordnung aber unterhalb des festgelegten Grenzwertes. Sinkende Wassertemperaturen dürften dazu beitragen, dass die Chlorung des Trinkwassers nur vorübergehend erforderlich ist.

Das Wasser ist weiterhin trinkbar, es muss nicht abgekocht werden

Infolge der Chlorung kann es zu einem leichten Chlorgeruch und Geschmacksveränderungen beim Trinkwasser kommen. Die verwendeten Chlorkonzentrationen entsprechen den Vorgaben der Trinkwasserverordnung und sind selbst bei lebenslangem Gebrauch gesundheitlich unbedenklich.

Das Trinkwasser kann bedenkenlos genutzt werden. Nach Plochingens Tiefbauamtsleiter, Joachim Kohler, der auch für die Stadtwerke zuständig ist, bestehe „kein Abkochgebot“, das Wasser muss also vor dem Gebrauch nicht gekocht werden und ist „weiterhin trinkbar“. Es handle sich lediglich um eine „Schutzchlorung“.

Zum Betrieb von Aquarien oder bei anderen besonderen Nutzungen kann das Wasser jedoch während der Chlorungsphase ungeeignet sein, da das Chlor auch die vorhandene Bakterienflora im Aquarien-Wasser beeinflusst.

Es werden laufend Wasserproben entnommen, um die vorsorgliche Chlorung schnellstmöglich abschließen zu können. Abhängig von den Ergebnissen der Kontrollmessungen wird geprüft, ob erneute Desinfektionsmaßnahmen notwendig sind. Sobald die Chlorung abgesetzt werden kann, teilen dies die Stadtwerke Plochingen mit.

Höherer Zuschuss fürs Stadtmarketing

Die Stadt erhöht die Deckelung ihres Beitrags für Mitgliedsbetriebe

Der Verein Stadtmarketing Plochingen organisiert nicht nur große Veranstaltungen in der Stadt, sondern fördert und bewirbt durch das Online-Schaukenster www.mein-plochingen.de auch die digitale Sichtbarkeit Plochinger Betriebe. Nachdem die Stadt ihren Zuschuss für Mitgliedsbetriebe gedeckelt hatte, erhöhte sie nun die Deckelung sowie den Personalkostenzuschuss.

Aufgrund der Coronapandemie mussten im vergangenen Jahr alle Großveranstaltungen bis auf den Plochinger Herbst abgesagt werden. Ersatzaktionen, wie das Sommererlebnis mit musikalischen Beiträgen und Liegestühlen auf dem Marktplatz, unterstützten zwar die ansässigen Gastronomen und belebten die Innenstadt, der Aufwand für Planungen war aber im Vergleich zu normalen Jahren größer und es entstanden höhere Kosten für Veranstaltungen, die letztlich nicht stattfinden und deren Kosten nicht ausgeglichen werden konnten. Nachdem der Neujahrsempfang 2022 auf Ende April gelegt wurde, konnte dieser, wie die anderen Veranstaltungen im laufenden Jahr bisher stattfinden.

Anzahl aktiver Betriebe im Online-Schaukenster steigt

Im Rahmen des Projekts „Online handel(n)“, das im März zu Ende ging, baute der Verein das Online-Schaukenster aus. Es zeigt die Vielfalt der Händler, Gastronomen, Dienstleister, Praxen sowie weiterer Unternehmen der Stadt auf und stärkt damit den Standort. Von über 100 erweiterten Profilen betreiben inzwischen rund 70 Mitgliedsbetriebe ihr Profil aktiv und eigenständig – nicht zuletzt dank Hilfe von Anna Messering, die das Stadtmarketing dafür beauftragte. Ein Eintrag ins Online-Schaukenster ist mittlerweile auch integraler Bestandteil der Mitgliedschaft. Die dadurch erhöhten Beiträge der Mitgliedsbetriebe bescheren dem Verein zwar ein höheres Budget, trotzdem werden die Rücklagen im kommenden Jahr aufgrund von Kostensteigerungen nahezu aufgebraucht sein, legte die Vorstandsdoppelspitze, Thomas Pressel und Karel Markoc, dem Ausschuss für Verwaltung und Wirtschaft dar.

Wieder Solidargemeinschaft

Das liegt auch daran, weil die Stadt in den Jahren 2018/19 im Zuge von Einsparungen ihre Freiwilligkeitsleistungen und damit die Vereinszuschüsse um



Viele Betriebe nutzen das Online-Schaukenster www.mein-plochingen.de inzwischen häufiger.

zehn Prozent gekürzt und den Zuschuss für das Stadtmarketing auf 60 000 Euro gedeckelt hatte, wodurch bei derzeit 104 Mitgliedsbetrieben rund 9000 Euro in der Vereinskasse fehlen.

Zuvor bezuschusste die Stadt eine Mitgliedschaft mit dem gleichen Betrag, den der Mitgliedsbetrieb bezahlt. Dabei richtet sich der Beitrag nach der Firmengröße abhängig von der Mitarbeiterzahl. Die Deckelung, die laut Pressel ab dem 94. Mitglied greift, erwies sich nun auch bei der Akquise neuer Mitglieder als Hemmschuh: Das Argument, dass es sich beim Stadtmarketing um eine Solidargemeinschaft der Stadt und der Mitgliedsfirmen handelt und der Verein für jeden neuen Mitgliedsbetrieb den „doppelten Betrag“ – also vom Mitglied und der Stadt – erhält, griff nicht mehr. Daher beantragte das Stadtmarketing die Rücknahme der Deckelung. Der städtische Zuschuss solle ab diesem Jahr wieder zu 100 Prozent entsprechend dem Aufkommen der Mitgliedsfirmen gewährt werden. Der Antrag sah ferner eine Erhöhung des Personalkostenzuschusses, der sich auf dem Niveau von vor 13 Jahren befindet, auf 25 000 Euro im Jahr 2022 und auf 27 500 Euro ab 2023 und den Folgejahren vor. „Wir kennen den Haushalt der Stadt, weshalb wir den Antrag lange zurückhielten“, sagte Pressel, doch der Verein benötige das Geld für die Standortsicherung.

Thomas Fischle (SPD) sprach sich dafür aus, zuerst nach Einsparpotenzialen durch klare Absprachen zwischen Stadtmarketing, Kulturamt und dem Arbeitskreis Plochinger Vereine (AKPV) zu suchen, während Silvia Ergin (OGL) vorschlug, die Deckelung bei den Mitgliedsbeiträgen um 10 000 Euro anzuheben. Der Vorschlag der OGL fand letztlich eine Mehrheit. Ebenso wurde mehrheitlich beschlossen, die Personalkosten zu erhöhen.